

besagten Formen in einer einzigen Gattung (=Artenkreis) oder gar eine Einreihung des *Heteropsar acuticaudus* in den Rassenkreis *Lamprocolius chloropterus*, wie es Stresemann tut, halte ich für unrichtig und verfehlt und möchte daher dem Vogel den bisher allgemein üblichen Namen: „*Heteropsar acuticaudus*“ nach wie vor belassen.

Die Gliederung des Formenkreises *Treron australis* (L.).

Von Hermann Grote, Berlin.

Vor ein paar Jahren führte ich in den Ornithologischen Monatsberichten (1924, p. 104—105) aus, daß meiner Auffassung nach kein Grund bestehe, die afrikanischen grauschwänzigen Papageitauben (*Treron calva*) von den grüenschwänzigen (*Treron wakefieldi*) artlich zu trennen, da sich alle Rassen dieser beiden Formengruppen geographisch vertreten und ferner (im Nyassagebiet) eine — bisher noch unbenannte — Zwischenform, die einen Uebergang zwischen beiden Gruppen bildet, vorkommt. Neuerliche Untersuchungen haben mich zu der sicheren Ueberzeugung geführt, daß auch die Papageitaube Madagaskars, *Treron australis* (L.), demselben Formenkreis wie die afrikanischen Formengruppen *calva* und *wakefieldi* angehört.

Nach dem gegenwärtigen Stande der Kenntnis ist die Zahl der Formenkreise, die Madagaskar und dem afrikanischen Kontinent gemeinsam sind, nur klein. Aber ich möchte glauben, daß sie durch künftige Forschung eine — vielleicht sogar nicht unbeträchtliche — Vermehrung erfahren wird.

Den rassenreichen Formenkreis *Treron australis* — wie er aus Prioritätsgründen heißen muß — gliedere ich folgendermaßen¹⁾:

I. Grauschwänzige Gruppe:

1. *Treron australis australis* (L.): Madagaskar.
2. *Treron australis vylderi* Gyldenst.: Groß-Namaqualand.
3. *Treron australis ansorgei* Hart. & Goods.: Süd-Angola.
4. *Treron australis granviki* Grote: Länder südlich und östlich des Victoria-Nyanza.
5. *Treron australis brevicera* Hart. & Goods.: Kilimandjaro-Gebiet.
6. *Treron australis salvadorii* (Dubois): Gebiete westlich des Tanganyika-Sees sowie Uganda²⁾.
7. *Treron australis uellensis* (Rchw.): Uellegebiet, westwärts bis Neukamerun.
8. *Treron australis calva* (Temm.): Südkamerun und Nordangola ostwärts bis in das Ituri-Waldgebiet.

1) Die Rassen *vylderi*, *ansorgei*, *poensis* und *sejuncta* habe ich bis jetzt noch nicht zu untersuchen Gelegenheit gehabt.

2) Exemplare von Uganda sind vielleicht durchschnittlich etwas heller grün und könnten — wenn man sehr subtil unterscheiden will — als *Treron australis gibberifrons* (Madarasz) bezeichnet werden.

9. *Treron australis poensis* Hart. & Goods.: Fernando Po.
 10. *Treron australis sharpei* (Rehw.): Sierra Leone bis Adamaua.
 11. *Treron australis sejuncta* Hart & Goods.: Portugiesisch-Guinea.
 12. *Treron australis nudirostris* (Swains.): Senegambien.
- II. Grünschwänzige Gruppe:
13. *Treron australis wakefieldi* Sharpe: östliches Kenyagebiet und nördliches Küstengebiet von Deutsch-Ostafrika.
 14. *Treron australis orientalis* (Gunn. & Roberts): unteres Sambesigebiet sowie Mossambik.
 15. *Treron australis schalowi* Rehw.: Betschuanaland.
 16. *Treron australis damarensis* (Rehw.): Damara- und Ovamboland.
- III. Zwischen beiden Gruppen steht (der Schwanzfärbung nach) eine weitere Rasse:
17. *Treron australis* subsp. aus dem deutschen Nyassagebiet.
- Es sei zum Schlufs noch darauf hingewiesen, dafs verschiedene von den obengenannten Rassen nur schwach differenziert und Einzelstücke nicht immer sicher zu unterscheiden sind.

Ornithologische Beobachtungen aus den Alpen (Wetterstein- und Miemingergebirge).

Von E. Schuhmacher, München.

Im August des Jahres 1930 befand ich mich auf einer Berg-Tour in den Alpen in der Wetterstein- und Miemingergruppe und hatte dabei Gelegenheit, eine ganze Reihe interessanter Alpenvögel zu beobachten. Ich gebe im Folgenden einen kurzen Auszug aus meinen Tagebuchnotizen:

- Am 18. 8. 1930. (Höhe 1400 m.) Auf den Almwiesen der Rotmoosalm an den Südhängen des Wettersteingeb. 6 Alpenleinfinken (*Acanthis linaria cabaret*). Sie trieben sich längere Zeit auf dem Almfeld umher und strichen dann gemeinsam ostwärts, der Zugspitze zu. —
- Am 18. 8. 1930. (Höhe 15—1600 m.) In den Schuttkaren der Rotmooswand 1 Alpenschneehuhn (*Lagopus m. helveticus*). Als es mich auf 100 m Entfernung gewahrte, strich es südwärts gegen den Predigtstein. Es hatte schon ziemlich weifs im Gefieder, namentlich in den Schwingen und am Rücken. —
- Am 19. 8. 1930. (Höhe 13—1400 m.) Im Bergwald oberhalb Oberleutasch ein Flug von ungefähr 10—15 Tannenmeisen (*Parus a. ater*) und mehrere Haubenmeisen (*Parus cristatus mitratus*). Kohlmeisen nicht selten. Allerorten in Fichtenbeständen Kreuzschnäbel, (vermutlich *Loxia c. curvirostra*). An verschiedenen Orten mit grossen, hohen Lärchen- und Fichtenbeständen Alpenweidenmeisen (*Parus atricapillus montanus*). —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [2_3](#)

Autor(en)/Author(s): Grote Hermann

Artikel/Article: [Die Gliederung des Formenkreises *Trerovi australis* \(L.\). 140-141](#)